

JETis in Pankow

Das Jugend-Einsatz-Team (kurz JET) ist ein spezielles Programm für Jugendliche, die sich für Einsatzdienste der DLRG (zum Beispiel Wasserrettungsdienst) interessieren. Ziel ist es, Jugendliche auf eine mögliche spätere Mitarbeit im regulären Einsatzdienst vorzubereiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Teamarbeit, Verantwortung zu übernehmen und Menschen in Notsituationen zu helfen. Dabei steht nicht nur die Praxis im Vordergrund, sondern auch die Vermittlung von theoretischem Wissen, zum Beispiel über Erste Hilfe, Funktechnik oder Gefahrenabwehr.

Gemeinschaft an erster Stelle

Einer der wichtigsten Aspekte des JET ist die Gemeinschaft. Die Jugendlichen treffen Gleichgesinnte, knüpfen Freundschaften und wachsen gemeinsam an ihren Aufgaben. Insgesamt ist das JET eine sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung, die nicht nur Spaß macht, sondern auch den persönlichen Horizont erweitert und wichtige Fähigkeiten für das Leben vermittelt.

Aus diesen Gründen entschied sich der Jugendvorstand der DLRG Pankow Ende 2024 dazu, ein JET zu gründen. Wir sind dankbar, dass der Bezirk unseren Wunsch unterstützt, und freuen uns, dass wir nun seit März monatliche JET-Treffen anbieten können. Darüber hinaus werden wir ab September 2025 auch wöchentliche Schwimmhallenzeiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereitstellen können.



Seit diesem Jahr neu in Pankow: das Jugend-Einsatz-Team.

© privat



© Daniel-André Reinelt

Treffen mit Theorie und Praxis

Am 26. April hatte unser Jugend-Einsatz-Team ein besonders spannendes Treffen, zu dem auch einige neue Mitglieder ihren Weg fanden. Deshalb starteten wir nach einer kurzen organisatorischen Besprechung mit einigen Spielen zum gegenseitigen Kennenlernen. So waren die Namen der anderen schnell erlernt und das Eis gebrochen.

Nach dem lockeren Einstieg ging es über zum fachlichen Teil des Tages. Wir schauten uns den personellen Aufbau und die Aufgaben einer Wasserrettungsstation an. Dabei erörterten wir gemeinsam, was es letztendlich braucht, um beispielsweise Bootsführer oder Funker zu werden.

Gegen Mittag hatten wir uns eine Pause redlich verdient. Statt jedoch einfach etwas mitzubringen, belegten wir alle zusammen unsere Pizzas selbst – so konnte sich jeder seine Lieblingszutaten aussuchen. Beim gemeinsamen Essen wurden viele interessante Gespräche geführt. Hier und da hat man sich einen kleinen Witz erlaubt und so macht das Ganze gleich mehr Spaß.

Am Nachmittag stand die Wiederholung zum Umgang mit Rettungsgeräten auf dem Plan. Die angehenden Wasserretter durften sie nicht nur anschauen, sondern auch praktische Trockenübungen damit machen. So konnten wir unser Wissen auffrischen und gleichzeitig unsere Technik verbessern. Ebenso wichtig war die Knotenkunde. Wir haben verschiedene Knoten praktisch wie theoretisch wiederholt – schließlich können Knoten in einem echten Einsatz lebenswichtig sein.

Es ist schön zu sehen, wie wir uns gegenseitig unterstützen, voneinander lernen und dabei auch richtig lachen können. Ich freue mich schon auf das nächste Treffen – denn im Jugend-Einsatz-Team wird es nie langweilig.

Lisa-Marie Mietzner <

impressum

Ausgabe Berlin | V.i.S.d.P.:

Michael Neiße

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Berlin e. V.

Am Pichelssee 20–21, 13595 Berlin

Telefon: 030 362095-0, lebensretter@berlin.dlrg.de

Berliner Meisterschaften 2025

Nachdem im Februar bereits die Wettkämpfer ab der Altersklasse (AK) 25 bei den Berliner Seniorenmeisterschaften an den Start gegangen waren, trat am 22. und 23. März die Jugend ab AK 12 bis zur offenen AK in der Schwimmhalle Finckensteinallee an.

Los ging es zunächst mit den Einzelwettkämpfen, bei denen Schwimmerinnen der DLRG Neukölln in der AK 12, AK 13/14 und in der offenen AK starteten. Die Konkurrenz in allen Altersklassen war groß und die Jüngsten erreichten in einem Feld von 32 Starterinnen die Plätze 10, 12, 18 und 23. Für die meisten war es ihr erster Start bei Einzelmeisterschaften. Die Neuköllnerinnen erkämpften den sechsten Platz in der AK 13/14 und den fünften Platz in der offenen Altersklasse. Am Sonntag (23.3.) ging es mit den Mannschaften weiter. Auch hier war ein Team in der AK 12 und eine in der offenen AK am



© Stefanie Kämpfer

Start. In allen Altersklassen starteten die Athleten in vier Staffeln. Am Ende konnten sich die Nixen der offenen AK die Silbermedaille sichern. In der AK 12 stand zunächst der vierte Platz im Ergebnis, wegen eines Startfehlers wurde es dann aber doch nur der siebte Platz.

Stefanie Kämpfer <

Erfolg bei den Berliner Junioren-Meisterschaften



© Steph Dittschar

Das erste Mal seit 2019 stellte der Bezirk Reinickendorf wieder eine Mannschaft bei den Berliner Junioren-Meisterschaften – und das erfolgreich. Die Mädchenmannschaft der Altersklasse 17/18 brachte die Silbermedaille mit nach Hause. Das ist die erste Team-Medaille seit 2014, ein starkes Zeichen für den Wiederaufbau der Nachwuchsarbeit.

Der Bezirk ist stolz auf das Team, den Teamgeist, die Ausdauer und den Zusammenhalt. Die Organisation übernahm erstmals die jetzige Jugend, die von der Anmeldung bis zum Anfeuern am Beckenrand kräftig unterstützte.

Ziel ist es, in den nächsten Jahren die Zahl der Teilnehmenden aus Reinickendorf weiter zu steigern – und vielleicht sogar mit mehreren Teams an den Start zu gehen.

Daniel Kobus <

Landesjugendtag

Beim diesjährigen Landesjugendtag am 29. März verabschiedeten sich die bisherige Vorsitzende Jessy, Schatzmeister Björn sowie die Vorstandsmitglieder Jessi und Micha von ihren Posten. Alle vier haben die Jugendarbeit im Landesverband in den vielen Jahren ihres Engagements nachhaltig geprägt. Dafür gilt ihnen auch an dieser Stelle noch einmal unser herzlichster Dank.

Nach tränenreicher Verabschiedung und kurzer Pause gaben als Exkurs zwei Polizistinnen aus der Abteilung Kriminalitätsprävention der Berliner Polizei Einblicke zu den Themen Aggression/deeskalierendes Verhalten am Pool und Gefahren von Alkohol/Drogen in Verbindung mit sommerlichen Temperaturen/Wasser.

Mit den abschließenden Wahlen wählten die Delegierten einen neuen Vorstand: Janina Jahn (Vorsitzende), Ann-Sophie Bollmann (stellvertretende Vorsitzende), Adrian Grewe (Schatzmeister) und Lasse Stabernack als weiteres Vorstandsmitglied.

Wir gratulieren dem neu gewählten Vorstand und wünschen ihm für die kommenden Jahre ihrer Arbeit viel Erfolg und Spaß. Wer die Landesjugend in ihrer Arbeit mit unterstützen möchte, kann sich gerne unter vdj@berlin.dlrg-jugend.de melden. Unterstützung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Bildung und Wettkampf ist immer gefragt.

Elina Kyborg <



© privat

Spiele, Schulungen, Schnitzeljagd

Über das erste Märzwochenende machten sich 26 unserer aktiven Kameraden des Bezirks Spandau auf eine Aktivenfahrt ins brandenburgische Baitz. Nach Ankunft und gemeinsamem Essen standen am ersten Abend zunächst verschiedene Spiele auf dem Programm.

Der Samstag begann mit Theorieblöcken zu den Themen Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) sowie Jugendschutz. Dabei fand auch die erste Basisschulung für das Kinderschutzsiegel in unserem Bezirk statt. Die nachmittägliche Schnitzeljagd bot Gelegenheit zum Lösen kniffliger Rätsel, dem Erstellen von Reimen und der Beantwortung von Fragen aus Ausbildung und Wasserrettungsdienst. Im letzten Themenblock zum Thema PsG folgten noch ein paar Kommunikationsspiele, bevor es wieder in die freie Abendgestaltung ging.

Am Sonntag besuchte uns unsere Leiterin Ausbildung, Kerstin Krüger, und zeigte Möglichkeiten im Bereich Ausbildung auf. Sie fasste zusammen, welche Ausbildungen und Kurse benötigt werden, um zum Beispiel den Lehrschein zu erhalten oder Sanitätsausbilder zu werden. Im Anschluss gab es einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Einsatz sowie in der PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) und dem ENT (Einsatznachsorgeteam). Janina Jahn/red <



Bei diesem Spiel waren Koordination und Kommunikation gefragt. © privat

Erfolgreiche Ausbildungstage

An zwei intensiven Ausbildungswochenenden im März hatten die aktiven Mitglieder im Bezirk Berlin-Lichtenberg die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in der Sanitätsausbildung A (SANA) zu erweitern. Sie lernten nicht nur theoretische Grundlagen, sondern

trainierten auch praxisnahe Szenarien – von der Reanimation über die Wundversorgung bis hin zum Umgang mit Notfallpatienten. Alle Teilnehmenden bestanden die abschließende Prüfung und dürfen sich nun Sanitätshelfer A nennen.

Spätestens nach vier Jahren müssen sich aber auch die erfahrenen Sanitätshelfer wieder zu einer Fortbildung mit mindestens zehn Unterrichtseinheiten anmelden, um ihre

Fähigkeiten zu erhalten. Auch in diesem Jahr nahmen unsere engagierten Mitglieder das Angebot dankend an, sodass wir am zweiten Ausbildungswochenende 15 Personen im SAN-Training fortbildeten.

Abschlussübung

Der abschließende Sonntag diente noch einmal zur Vertiefung und Übung des Erlernten in Form einer großen Abschlussübung. Aus der Lichtenberger Jugend meldeten sich zahlreiche Freiwillige für das Szenario, sodass die Lehrgangsteilnehmer realitätsnah üben konnten.

Das Übungsszenario stellte die Teilnehmer noch einmal vor besondere Herausforderungen. Es galt, mehrere Verletzte zu versorgen – darunter ein Reanimationspatient, mehrere Personen mit offenen Brüchen sowie zwei verunglückte Motorradfahrerinnen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Eigen-sicherung und der systematischen Erfassung des Unfallbildes, um Verletzungen besser zu erkennen und adäquat zu behandeln. Unter Zeitdruck bewiesen die Kameradinnen und Kameraden ihr Können und arbeiteten professionell im Team zusammen. Julius Magnus <



Die möglichst realitätsnahe Abschlussübung stellte die Teilnehmer vor Herausforderungen. © Julius Magnus

30 Jahre Motorrettungsboot Pelikan 13

Ende April feierte der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf den 30. Geburtstag seines Motorrettungsbootes Pelikan 13. Wohl die wenigsten hätten damit gerechnet, dass das Boot so lange zuverlässig seine Dienste leisten würde, als es am 22. April 1995 auf der Station Postfenn in Dienst gestellt wurde. Die Station gibt es längst nicht mehr. Das Boot wechselte auf die andere Uferseite und ist heute auf der Wasserrettungsstation Stößensee im Einsatz.

In ihren Grußworten würdigten Bezirksleiter Constantin Paffhausen sowie Landesverbandsvizepräsident und Leiter Einsatz, Udo Rosentreter, nicht nur das Boot selbst, sondern auch die Kameradinnen und Kameraden, die es während der Saison an allen Wochenenden fast durchgehend besetzen. Anekdoten eines erfahrenen Kameraden, der seinerzeit bei Indienststellung des Bootes dabei war, rundeten die Feier ab.

Ein würdiger Geburtstag also für ein Boot, das seit drei Jahrzehnten Leben rettet. Fabian K. <



© Christopher Langen

Nachrufe

Wir trauern um unser Mitglied und ehemaligen Justiziar des Landesverbandes Berlin und Bezirksleiter unseres Bezirks Schöneberg, **Matthias Schenk**. Er verstarb am 16. Dezember 2024 im Alter von 65 Jahren viel zu früh.

Matthias trat 1975 in die damalige DLRG Berlin Steglitz ein und war über Jahrzehnte für die DLRG aktiv. In dieser langen Zeit hatte er verschiedene Funktionen auf Bezirks-, aber auch auf Landesverbandsebene übernommen.



© privat

Über mehr als vier Jahrzehnte war er im Wasserrettungsdienst der DLRG tätig und sorgte in seiner Freizeit für Sicherheit an und auf der Havel. Zusätzlich zum Wasserrettungsdienst war er bis zuletzt auch in der Ausbildung tätig und brachte Menschen in Schöneberg das Schwimmen und Retten bei.

Der studierte Jurist engagierte sich zudem viele Jahre als Vorsitzender des LV-Schiedsgerichts und als Mitglied der Satzungskommission. Von 1998 bis 2003 war er Justiziar im Vorstand des Landesverbandes. Auf Bezirksebene engagierte er sich seit 2005 zuerst als Technischer Leiter und später als Bezirksleiter der DLRG Berlin Schöneberg.

Für seine verdienstvolle ehrenamtliche Arbeit bei der DLRG erhielt er diverse Auszeichnungen und Ehrungen: Feuerwehr- und Katastrophenschutzehrenzeichen – Sonderstufe des Landes Berlin, Ehrenplakette des Landessportbundes Berlin, Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant sowie das Mitgliedsehrenzeichen der DLRG in Gold für 40-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft.

Mit ihm verliert die DLRG einen Menschen, der das Geschehen der DLRG in Berlin mehr als 40 Jahre mit seinem aktiven Wirken geprägt und gefördert hat. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir werden Matthias stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden. <

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von **Bernd Schulz**, der am 6. März im Alter von 72 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Bernd Schulz, genannt »Schulle«, war seit 1964 ein engagiertes Mitglied der DLRG Berlin, zunächst im Bezirk Charlottenburg, später in Spandau und zuletzt im Bezirk Panikow. Sein Leben war geprägt von seiner Leidenschaft für die Bekämpfung des Ertrinkungstodes und seinem unermüdlichen Einsatz für die Gemeinschaft.



© privat

»Schulle« war nicht nur ein erfahrener Wasserretter auf der Zentralstation des Landesverbandes, sondern auch ein vielseitiger Ausbilder in den Bereichen Rettungsschwimmen, Erste Hilfe und Sanitätswesen. Besonders hervorzuheben ist seine langjährige Tätigkeit als Ausbilder im Bereich Funkwesen auf Landesverbandsebene. Bernd engagierte sich auch im Bevölkerungsschutz für unsere Stadt, wo er unter anderem im CBRN-Dienst als Gruppenführer organisatorisch wie operativ tätig war. »Schulle« war stets zur Stelle, wenn Hilfe und Unterstützung nötig waren, sei es bei Hochwassereinsätzen an Oder und Elbe oder bei großen Sonderveranstaltungen.

Auch in der Jugendarbeit hinterließ er als Ausbilder der Spandauer JETis bleibende Spuren. Seine humorvolle Art und seine unermüdliche Einsatzbereitschaft machten ihn zu einem unverzichtbaren Mitglied der DLRG Familie. Die Sonntagsdienste mit »Schulle« als Leitstellenfunker werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Für seine Verdienste erhielt Bernd viele Ehrungen, so etwa die Sonderstufe des Feuerwehr- und Katastrophenschutzehrenzeichens des Landes Berlin und das Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant. Sein Leben war geprägt von seiner Hingabe für die DLRG und seinem unermüdlichen Einsatz für andere. Wer ihn kannte, wird sich noch lange an seine Geschichten und Anekdoten erinnern. In tiefer Dankbarkeit und mit großem Respekt nehmen wir Abschied von einem wunderbaren Menschen. Ruhe in Frieden, lieber »Schulle«. Du wirst uns fehlen.

für den Vorstand der DLRG Berlin

Marcus Raasch <



© Michael Flippo - Fotolia